

Schröpfen

Ein klassisches Ausleitungsverfahren

Was ist Schröpfen?

Das Schröpfen gehört zu den klassischen Ausleitungsverfahren – ein Verfahren, das zur Entgiftung und Entschlackung und somit zur Ausleitung von Stoffen führt, die der Gesundheit des Organismus schaden.

Die Schröpfbehandlung ist Jahrtausende alt, älter als der Aderlass oder die Blutegelbehandlung. Bereits im antiken Griechenland und in Ägypten als auch in Indien und China zählt das Schröpfen zu einer praktizierten Methode.

Heute kennt man die Verbundenheit bestimmter Hautstellen mit inneren Organen (sog. Head-Zonen). Der Rücken ist in verschiedene Segmente bzw. Schröpfzonen eingeteilt. Dadurch wirkt das Schröpfen nicht nur lokal, sondern auch segmental und über Reflexe auch auf innere Organe.

Indikationen und Wirkung

Anwendung findet das Schröpfen bei diversen Krankheitsbildern:

- Erkrankungen des Bewegungsapparates, wie Wirbelsäulen-Syndrome, Osteoporose- schmerzen, Muskelspannungen, Gelosen
- Spastische Zustände, wie Kopfschmerzen, Migräne, Depression, Magen- u. Darmspasmen
- akute und chronische Entzündungen, wie Sinusitis, Angina tonsillaris
- HNO- und Erkrankungen der Atemwege, wie Mittelohrentzündung, Asthma bronchiale, akute und chronische Bronchitis
- Erkrankungen des Verdauungstraktes, wie funktionelle Darmerkrankungen

- Schwächezustände, wie Hypotonie, chronische Müdigkeit

- Füllzustände, wie Hypertonie, Schlaganfall

Allgemein wirkt das Schröpfen schmerzlindernd, entgiftend, erleichternd, krampflösend, stoffwechselanregend und entzündungshemmend.

Anwendung

Bei der Schröpfbehandlung werden Schröpfgläser unter Erzeugung eines Vakuums auf die Haut aufgesetzt. Der Unterdruck zieht das darunter gelegene Gewebe an und dehnt es. Die Mikrozirkulation von Blut- und Lymphflüssigkeit wird angeregt, so dass die Durchblutung und der Stoffwechsel verbessert werden. Weiterhin unterscheidet man zwischen den folgenden Formen:

Trockenes Schröpfen: das Glas wird in das umgebende Areal aufgesetzt, um die Reizwirkung auszuweiten. Für Patienten mit schwacher Konstitution besonders geeignet.

Blutiges Schröpfen: Vor dem Schröpfen wird im betroffenen Bereich die Haut mit einer sterilen Lanzette leicht eingeritzt. Durch das Aufsetzen des Schröpfkopfes tritt Blut aus und entlastet das Areal. Achtung: für diese Behandlung sind vom Patienten eigene Schröpfgläser mitzubringen!

Besonders geeignet ist diese Behandlung für Migränepatienten.

Schröpfmassage: Der Körper wird mit einer Salbe oder einem Öl eingerieben und es werden Gläser mit Gummiball verwendet. Diese Weise dient v.a. der Ausschwemmung von Giftstoffen, die sich im Bindegewebe abgelagert haben.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Kosten: 22,23 € á 20 Minuten gemäß GOÄ Ziffern 747 (F 3.5 / 8,96 €) und 521 (F 3.5 / 13,27 €)